Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 37 (1911)

Heft: 32

Artikel: Oeffentliche Versteigerung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-443974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Hundstägliches und Klägliches.



Ein Pfarrer hat's doch gut, - verflucht! -Wenn er betreibt die Spargelzucht. Zumal in Kerzers in der Schweiz hat solcher Sport entschieden Reiz. hat Sonntags 's Löw'chen gut gebrüllt, Am Werktag sich's den Beutel füllt!

Die großen Schelme haben's gut, Ersticken fast im Uebermut. Sie sind geehrt und angeseh'n, Da kann man wetten gegen Zehn! Erscheint ein Schuft im Pfarrerrock, Ist er gewiß kein Sündenbock!

Ob einer predigt, - Prestige hat, Es ist genau dasselbe Blatt! Wenn er's nur lang vertragen kann, Ist immer er der brave Mann! Wir haben's öfter schon geseh'n, -Und niemals wollt' ein Güggel kräh'n!

Dem armen Teufel aber - hu! -, Dem steckt man allen Dreck in Schuh. Zufällig kam er nicht als Sohn Zur Welt mit einer Million. Er hatte Vater, Mutter nur Und von Vermögen keine Spur!

So rackert sich der Aermste ab Von seiner Wiege bis zum Grab. Verwandte links, Verwandte rechts, Die denken, der ist etwas schlechts. Sonst ging's ihm gut, wär er mit Geld Gekommen einst auf diese Welt!

Im Wallis — Bittprozession! Um Regen! O! Das kennt man schon! Der Regen fällt halt, wie er mag Manchmal zur Nacht, manchmal am Tag. Auf Pfarrherrn = Spargeln auch er fällt, -Das ist der Cauf in dieser Welt!

Der beese Dietrich von Bern.

Das neueste Verbot.

In den Londoner Geschäften Regt man sich jetzo mit Kräften, Daß die Deutschen im Kontor Fleißig sind mit Aug' und Ohr. Deshalb schuf man ein Plakat, Das den schönen Inhalt hat:

"Allen, den verliebten Seelen, Möchten hiermit wir empfehlen, Daß von neun Uhr früh bis sechs Sie bemühen sich, - keineswegs Des verehrten Gegenstands Zu gedenken." — Firma Pflanz.

hei, wie kicherten die Damen, Als sie davon Kenntnis nahmen. Selbst den herren im Kontor Kam die Sache spaßig vor; Und sie dachten - jemineh! -An ihr Liebchen mehr als je!

Schmierten gleichwohl voll die Blätter, Gegen jedes Donnerwetter Längst immun und dachten bloß Unser Chef ist doch kurios. s'weiß doch heute jedes Kind, Daß Gedanken zollfrei und -Meist unkontrollierbar sind.



B Der 1. Hugust in Zürich. B

Morddeutscher: "Manu, wo ist denn heute in Zürich mal was los?" Schwabe: Jo mei guets Herrle, da kommet Sie heut' grad recht bei uns in der Schwoiz drin. Wißet Se, heut Abend ist bei uns die große

Kaifer Wilhelm Bundesfeier. Da geh'n Se nur naa an de See, da ift große Illumination und am Uto drobe allerhöchste Uetlibergbeleichtigung, dees wird arg schee!

@ Druckfehlerteufel. @

Die Bafte des Grafen fpendeten beim Gabelfruhftud dem alten Lummel begeistertes Lob.

Eine elegante Dame wurde auf dem Zollamte ertappt, als sie für mehrere Taufend franken Spaten schmuggeln wollte.

Der neue Redaktor des Blattes befitzt eine verblüffende Mindigkeit. 36

@ Oeffentliche Versteigerung. @

*

Unterzeichnete bringen heute und wenn nötig morgen folgende aus dem Inventar ausgemufterte Gegenstände zur Auktion :

Orginal-Partitur der friedensschalmeien der Großmächte in der Marotto-frage. (Etwas beschädigt.)

Das Zutrauen des Schweizervolkes in die Weisheit des Gotthardbahn : Vertrages. (Starf ramponiert.)

Die welthistorische Mission des Polizeiobersten schweizerischer Provenienz in Tanger. (Spottbillig weil nicht begehrt.)

Wider die festseuche in der Schweig!

(Su jedem Preis, da unnützer Opus.) Die bestellte Kommission.

Fink

Sprachwissenschaftliches. &

*

"Der deutsche Sprak" ist schwere Sprach', Bereitet manchem Ungemach.

Und kommt er gar aus fernem Land, Versteht die Sache sich am Rand

Doch auch der Deutsche sieht sich oft Vor einem Rätsel unverhofft; So, wenn er sich das Wörtlein bucht: "Anfangskaltspeiserin gesucht.

Chueri: "Rägel, wenn Ihr ä kän an = dere Bitrieb ifüehred über die Big, so werded Ihr vo dr Gsundheits= bolizei äwegkennt."

Rägel: "Wüßt nüd wege was, und säb wüßti."

Chueri: "Ihr settid halt en guldene Zwicker alegge zum Gmüesverchaufe, dänn gjächiber au, wie 's Uziefer uf Euren Artiklen obe Umzüg verastaltet und hinenabe gsehnd Ihr sälber us wien ei Chüebräm.

Rägel: "Wenn ä kei anders Uziefer an Eu hockti weder nu Chüebräme, wärid Ihr en subere Purscht."

Chueri: "Wenn Ornig wär i dr Läbes-viktualiebolizei, so sett Eini, wo lebtig gwoge meh weder 1½ Zenter wiegt, sowieso nild törse Fregenalie seilha, uhert mer tät sie us Is."

Rägel: "Es laufid a dr Pahnhöfftraß all-wäg mägerer ume, wo nüd sen appetit-lich sind wien euserein und säb laufid."

Chueri: "Das ist en andere Fahl; diesäbe sind nüd zum Esse. Aber Gspaß apardi, mer händ scho mängsmol zun enand gseit, da Mörgeli und dr Affeltranger und ich, Ihr settid über die größt Sitz en Ard ä Ladetochter zutue, perse ä mageri resp. ä durzogni, wo's nüd d'Schweißtröpfen über d'Pflumen und d'Chriesi aberegnet."

Rägel: "Bruchid au kei ä so ä tummi Usred. Eu chäm's sowenig uf's Schwitzen ab daß uf d'Fason, wenn Ihrs na i dr Sage hettid wien im Chopf.

Chueri: "Wie meineder?"

Rägel: "Wenn Ihr na 45 Jahr jünger wärid, hettid Ihr en gute Tachslimeterschafför gä, wenner däweg besser brus-

Von tüchtigem Fachmann wird in der Ost- oder Zentralschweiz ein gutgehender

besseres Restaurant mit Metzgerei

zu kaufen gesucht.

Bedingung ist, dass auch einige Jucharten Land zu der Liegen-schaft gehören. Ausführliche Offerten werden erbeten unter Chiffre ZW 9572 an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Zürich. — Agenten verbeten.



Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke. Prosp. geg. 10 Cts.-Mar Drogerie KITTERER, Emmishofen.

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Pro-spekte für Bedarfsartikel zur 12 Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygielnische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15

zu kaufen gesucht.

Tüchtiger Hotelfachmann, der immer in ersten Stellungen tätig war, sucht zur Gründung seiner Selbständigkeit ein gutgehendes, empfehlenswertes

Hotel II. Ranges

zu übernehmen. Es wird haupt-sächlich auf ein Objekt an guter Lage einer Stadt reflektiert und darf dasselbe zirka 50—60 Betten haben; auch wäre daneben event-gangbares Kaffee-Restaurant mit guter, seriöser Kundschaft er-wünscht. Geschäfte mit wirklich euter Bendite können offerjert. guter Rendite können offeriert werden unter Chiffre ZL 9561 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. Agenten verbeten-